

SCHAUPLÄTZE DER WELTLITERATUR

Eine Reise zu berühmten Orten großer Werke

Herausgegeben und mit einer Einleitung
von John Sutherland

Aus dem Englischen von
Andreas Schiffmann und Alan Tepper

wbg Theiss





INHALT

EINLEITUNG von John Sutherland 10



ROMANTISCHE AUSSICHTEN 14

JANE AUSTEN 16

Anne Elliot, 1817

Bath, England

ALESSANDRO MANZONI 18

Die Brautleute, 1827

Lombardei, Italien

HONORÉ DE BALZAC 21

Die menschliche Komödie, 1829–1848

Paris, Frankreich

EMILY BRONTË 24

Sturmhöhe, 1847

Yorkshire Moors, England

CHARLES DICKENS 28

Bleak House, 1852–1853

London, England

VICTOR HUGO 32

Die Elenden, 1862

Paris, Frankreich

LEO TOLSTOI 35

Anna Karenina, 1875–1877

Tula Oblast, Russland

THOMAS HARDY 38

Auf verschlungenen Pfaden, 1878

Dorset, England

MARK TWAIN 42

Die Abenteuer des Huckleberry Finn, 1884

Am Mississippi, USA

ROBERT LOUIS STEVENSON 46

Entführt, 1886

Die schottischen Highlands

AUGUST STRINDBERG 49

Die Leute auf Hemsö, 1887

Kymmendö, Schärengarten, Schweden

WLADYSLAW REYMONT 52

Die Bauern, 1904

Lipce, Polen

LUCY MAUD MONTGOMERY 58

Anne auf Green Gables, 1908

Cavendish, Prince Edward Island, Kanada

WILLA CATHER 62

Zwei Frauen, 1913

Nebraska, USA

D. H. LAWRENCE 64

Der Regenbogen, 1915

Nottinghamshire, England

SIGRID UNDSET 67

Kristin Lavranstochter, 1920–1922

Gudbrandsdalen, Norwegen

EDITH WHARTON 70

Zeit der Unschuld, 1920

New York City, USA



KARTIERUNG DER MODERNE 72

THOMAS MANN	74	WILLIAM FAULKNER	100
<i>Der Zauberberg</i> , 1924		<i>Absalom, Absalom!</i> , 1936	
Alpen, Schweiz		Mississippi und Cambridge, Massachusetts, USA	
VIRGINIA WOOLF	78	DAPHNE DU MAURIER	104
<i>Mrs Dalloway</i> , 1925		<i>Rebecca</i> , 1938	
London, England		Fowey, Cornwall, England	
F. SCOTT FITZGERALD	80	ERNEST HEMINGWAY	108
<i>Der große Gatsby</i> , 1925		<i>Wem die Stunde schlägt</i> , 1940	
New York City und Long Island, USA		Sierra de Guadarrama, Spanien	
ALBERTO MORAVIA	86	JORGE AMADO	110
<i>Die Gleichgültigen</i> , 1929		<i>Herren des Landes</i> , 1943	
Rom, Italien		Bahia, Brasilien	
ALFRED DÖBLIN	88	JOHN STEINBECK	112
<i>Berlin Alexanderplatz</i> , 1929		<i>Die Straße der Ölsardinen</i> , 1945	
Berlin, Germany		Monterey, Kalifornien, USA	
ISAAK BABEL	91	GERARD REVE	116
<i>Odessa</i> , 1931		<i>Die Abende. Eine Wintergeschichte</i> , 1947	
Odessa, Ukraine		Amsterdam, Niederlande	
LEWIS GRASSIE GIBBON	96	NAGIB MACHFUS	120
<i>Lied vom Abendrot</i> , 1932		<i>Die Midaq-Gasse</i> , 1947	
Aberdeenshire, Schottland		Kairo, Ägypten	
LAURA INGALLS WILDER	98	CAMILO JOSÉ CELA	123
<i>Unsere kleine Farm –</i>		<i>Der Bienenkorb</i> , 1951	
<i>Laura in der Prärie</i> , 1935		Madrid, Spanien	
Kansas, USA			



NACHKRIEGSPANORAMEN 126

RAYMOND CHANDLER 128

Der lange Abschied, 1953

Los Angeles, USA

DYLAN THOMAS 132

Unter dem Milchwald, 1954

Laugharne, Wales

YUKIO MISHIMA 134

Die Brandung, 1954

Uta-Jima, Ise-Bucht, Japan

FRANÇOISE SAGAN 137

Bonjour Tristesse, 1954

Côte d'Azur, Frankreich

SAMUEL SELVON 140

Die Taugenichtse, 1956

London, England

GRACE METALIOUS 144

Die Leute von Peyton Place, 1956

New Hampshire, USA

ELSA MORANTE 146

Arturos Insel, 1957

Procida, Golf von Neapel, Italien

CHINUA ACHEBE 149

Alles zerfällt, 1958

Onitsha, Niger-Ostufer, Nigeria

HARPER LEE 152

Wer die Nachtigall stört, 1960

Monroeville, Alabama, USA

TARJEI VESAAS 156

Das Eis-Schloss, 1963

Telemark, Norwegen

MICHAIL BULGAKOW 158

Der Meister und Margarita, 1966

Moskau, Russland

JOHN FOWLES 162

Die Geliebte des französischen Leutnants, 1969

Lyme Regis, Dorset, England

TONI MORRISON 165

Sehr blaue Augen, 1970

Lorain, Ohio, USA

TOVE JANSSON 167

Das Sommerbuch, 1972

Pellinki-Archipel, Finnland

ALEXANDER SOLSCHENIZYN 169

Der Archipel Gulag, 1973

Solowezki-Inseln, Weißes Meer, Russland

ARMISTEAD MAUPIN 172

Stadtgeschichten, 1978

San Francisco, USA

EARL LOVELACE 175

Der Drachentanz, 1979

Port of Spain, Trinidad und Tobago

FERNANDO PESSOA 179

Das Buch der Unruhe des Hilfsbuchhalters Bernardo Soares, 1982

Lissabon, Portugal



ZEITGENÖSSISCHE SCHAUPLÄTZE 182

PETER SCHNEIDER 184

Der Mauerspringer, 1982

West- und Ostberlin, Deutschland

JAY MCINERNEY 188

Ein starker Abgang, 1984

New York City, USA

PATRICIA GRACE 191

Potiki, 1986

Hongoeka Bay, Porirua City,

Nordinsel von Neuseeland

MICHAEL ONDAATJE 193

In der Haut eines Löwen, 1987

Toronto, Kanada

LOUISE ERDRICH 196

Spuren, 1988

Argus, North Dakota, USA

TIM WINTON 198

Das Haus an der Cloudstreet, 1991

Perth, Australien

ANNIE PROULX 202

Schiffsmeldungen, 1993

Neufundland, Kanada

NATSUHIKO KYŌGOKU 206

Ubume no natsu, 1994

Tokio, Japan

THOMAS WHARTON 208

Der Klang des Schnees, 1995

Jasper, Alberta, Kanada

PATRICK MODIANO 210

Dora Bruder, 1997

Paris, Frankreich

CARLOS RUIZ ZAFÓN 212

Der Schatten des Windes, 2001

Barcelona, Spanien

ORHAN PAMUK 214

Schnee, 2002

Kars, Türkei

KATE GRENVILLE 218

Der verborgene Fluss, 2005

Hawkesbury River, New South Wales, Australien

JENNY ERPENBECK 220

Heimsuchung, 2010

Der Scharmützelsee in Brandenburg, Deutschland

ELENA FERRANTE 224

Meine geniale Freundin, 2011

Neapel, Italien

JEAN-LUC BANNALEC 226

Bretonische Verhältnisse, 2012

Pont Aven, Bretagne, Frankreich

ELEANOR CATTON 230

Die Gestirne, 2013

Hokitika, Südinse, Neuseeland

YAN LIANKE 232

Zhàliè zhì, 2013

Provinz Henan, Volksrepublik China

NEEL MUKHERJEE 235

In anderen Herzen, 2014

Kalkutta, Westbengalen, Indien

FRANCIS SPUFFORD 237

Neu-York, 2016

New York City, USA

MIGUEL BONNEFOY 239

Sucre noir, 2017

Amazonas-Regenwald, Venezuela

IRENE SOLÀ 241

Singe ich, tanzen die Berge, 2019

Die katalanischen Pyrenäen, Spanien

Die Autorinnen und Autoren, 244

Register und Bildnachweis

\

EINLEITUNG

Von John Sutherland

„Es gibt dort kein Dort“, schrieb Gertrude Stein geringschätzig über ihre Heimatstadt Oakland. Das kann von keinem der in diesem Band vorgestellten und analysierten Bücher gesagt werden. Stein erklärt in ihrem kurzen und herabwürdigenden Satz die historische Leere der kalifornischen Stadt, beschreibt sie als enttäuschend und beliebig, ohne Merkmale und Charakteristika, die sie erinnerungswürdig machen oder herausheben würde. Dadurch definiert sie gleichzeitig das schwer fassbare „Gefühl für einen Ort“, ein essenzielles „Hier-Sein“ oder „Dort-Sein“, ohne das eine Stadt oder ein Landstrich gesichtslos blieben.

Augenblicklich stellen die Leserinnen und Leser diese Vorstellung infrage, unterminieren sie. War das Oakland, in dem Stein aufwuchs (wo sie ihre Kindheit, wie Philip Larkin von seiner Heimatstadt behauptete, „nicht-erlebte“?), dasselbe wie das der Beatniks aus den 1960er-Jahren? Gaben die Beatniks Oakland ein „Dort“? Ist die „Straße der Ölsardinen“ immer noch die an der Monterey Bay gelegene industrielle Enklave, die Steinbeck literarisch einfing, oder ein Wallfahrtsort seiner Verehrer? Diese und viele andere Fragen der literarischen Topografie werden in den folgenden Essays erhellend und informativ behandelt.

Als Sammlung geografischer Örtlichkeiten in Romanen versteht sich *Schauplätze der Weltliteratur* als eine Untersuchung von Steins „Dort-Sein“, der Langlebigkeit („There'll always be an England“) und des Wandels, dem sie unterliegen. Sie vergehen und bilden sich wieder, wobei die Zeit hinsichtlich der sozialen Umwälzungen, der Geschichte und der Geologie die wichtigste Rolle spielt. Eine „literarische Landschaft“ im Rahmen von Zeit und Ort darzustellen, erfordert eine ausgeprägte und kritische Beobachtungsgabe.

Alle in diesem Band versammelten Arbeiten basieren auf dem Gespür der Autorinnen und Autoren dafür, das oftmals Gesehene und Erlebte wie auch die kulturellen und geografischen Besonderheiten in einen vermittelbaren Kontext zu stellen. Von Hardys Wessex zu Mishimas Japan, von Bulgakows Moskau zu Proulxs Neufundland sind die hier kompilierten

Schauplätze einzigartig. Das betrifft das optische Erscheinungsbild, die Geräuschkulisse, die Assoziationen und Darstellungen. Sie können mit keinem anderen Ort verwechselt werden.

Die Begrifflichkeit eines „literarischen Schauplatzes“ basierte früher auf einem Paradox, denn eine Landschaft bezog sich ursprünglich auf eine rein visuelle Präsentation. Dann befreiten Künstler wie die französischen Maler Claude Lorrain und Nicolas Poussin die Natur von ihrer Hintergrundfunktion, wobei die Darstellung eine hohe Kunstfertigkeit erforderte.

Im Gegensatz dazu kann eine „literarische Landschaft“ kaum visuell wahrgenommen werden, obwohl die Illustrationselemente des Buchs dabei nützlich sind. Sie ist mit Worten komponiert worden, die im Rahmen der Vorstellungskraft belebt werden. Der englische Dichter William Wordsworth nannte es „das innere Auge“, wobei er eine Trennlinie zwischen der tatsächlichen Wahrnehmung und der Imagination zog. Wie ein Maler, der sich für eine bestimmte Balance zwischen dem Realismus und der kreativen Darstellung entscheidet, muss auch ein Autor die Wahl treffen, welchen Einfluss sein „inneres Auge“ auf die geschilderte Szenerie hat. Was einige als „kreative Voreingenommenheit“ bezeichnen, findet seinen Ausdruck in einer subjektiven Kolorierung. Und manchmal auch in einer moralischen Bewertung. Als der zutiefst religiöse John Bunyan London als „Jahrmarkt der Eitelkeiten“ bezeichnete, meinte er damit etwas anderes als William Makepeace Thackeray, der das Amüsement und die Frivolitäten liebte.

Einige Autoren öffnen sich eher den Vorzügen der Imagination, indem sie eine fundierte historische Recherche mit der „kreativen Lizenz“ eines Schöpfers verschmelzen. Chinua Achebes Chronik des präkolonialen Lebens in Nigeria (1958) zählt dazu wie auch Eleanor Cattons Wiederbelebung des viktorianischen Hokitikas in einem epischen Ausmaß (2013). Natsuhiko Kyōgokus Porträt von Tokio (1994) bewegt sich zwischen Fakten und Fiktion, wodurch er eine Landschaft kreiert, die zugleich bekannt und fremd erscheint.

Andere Autoren sehen ein fotografisch exaktes Bild als erstrebenswert an. Dabei beziehen sie sich auf eine persönlich erlebte Topografie und lassen die eigenen intimen Erfahrungen wiederkehren. August Strindbergs Hemsö (1887) wurde schnell als eine nur dürftig verschleierte Version von Kymmendö erkannt, wo er seine Sommer verbrachte. Armistead Maupin brachte seine Erlebnisse in die reichhaltige und schillernde Darstellung von San Francisco (1978) ein. Die persönliche Biografie des Autors verleiht der Beschreibung vielfältige Farben und macht sie dadurch umso faszinierender.

Manchmal entscheiden sich die Autoren zu einem großen Gemälde – energiereich, dramatisch und die Persönlichkeiten verkleinernd –, andere arbeiten in einem kleineren Maßstab. Jane Austens Roman *Anne Elliot* (1917) lässt sich als Miniaturarbeit beschreiben. Ihr Roman spielt in einem